

# Ohne Mobilfunk

Was geschähe, wenn wir die Mobilfunknetze abschalten? Bis vor einem halben Jahrhundert lebten wir ohne sie. Es geht also. Aber spielen wir mal durch, was die Folgen wären:

Der größte Unterschied ergäbe sich, wenn sie plötzlich weg fielen, egal aus welchen Gründen, weil sich sehr viele Gewohnheiten sofort ändern müssten.

Was davon Alles betroffen wäre, zeigt sich deutlicher, wenn man ein langsames "Aussterben" des Mobilfunks annimmt. Etwa, weil die Preise für immer mehr Menschen zu teuer würden. Alte und Arme könnten die Vorreiter sein. Die Armen, weil sie müssen, die Alten, weil sie sich noch an Zeiten ohne Mobiltelefone erinnern können und vielleicht noch einen Festnetz-Anschluss haben.

Als Erste bekämen Kinder kein Gerät mehr, weil die es nicht wirklich brauchen. Dafür bekämen sie vielleicht, wie früher, ein paar Münzen, damit sie im Notfall anrufen können. Außerdem würden sie ohne Mobiltelefon viel weniger mit Inhalten zu tun bekommen, die sie nicht verstehen, die ihnen schaden, oder die sie Fremden ausliefern. Wahrscheinlich würde auch die Zahl der kurzsichtigen Kinder etwas sinken, weil sie weniger auf Bildschirme starren.

Die Zahl der Fernsprecher dürfte in dem Maße wachsen, wie die Zahl der Mobiltelefone sinkt. Früher gab es an vielen Kreuzungen Telefonzellen, in denen man in Deutschland für 20 Pfennig beliebig lange Ortsgespräche führen konnte. Damit man das nicht tat, stand häufig die Aufforderung dort: "Fasse Dich kurz!" Da bei Ferngesprächen nach Zeit abgerechnet wurde, beeilte man sich bei ihnen, oder nutzte einen günstigeren Tarif am späten Abend ( ab 22 Uhr ).

Je mehr die Zahl der Mobiltelefone sinkt, desto teurer wird es und desto weniger wird auf der Straße, in Bus und Bahn oder im Restaurant telefoniert. Irgendwann wird man das Benutzen des Mobiltelefons in der Öffentlichkeit ( wieder? ) als plumpe Angeberei verachten.

Geschäftliche Anrufe werden sich auf die Hauptgeschäftszeiten beschränken, wenn man am Arbeitsplatz erreichbar ist. Die Unsitte Mitarbeiter rund um die Uhr anzurufen wird sich auf Notfälle beschränken. Auch Telefonate aus dem Auto heraus werden abnehmen ( und damit Unfälle). Das Navigationsprogramm wird ohne Verbindung zum Internet nicht mehr aktuell sein, also immer weniger nützen. In Bus und Bahn wird man nicht mehr mithören müssen: "Ich bin in 10 Minuten da; holst Du mich von der Haltestelle ab?" Auch im Supermarkt werden die Anrufe nach Hause abnehmen, ob man lieber diese oder jene Pizza mitbringen solle.

Als Letzte werden Geschäftsführer und andere wichtige Leute auf mobiles Telefonieren verzichten wollen, aber wenn die Zahl der Benutzer sinkt, verdienen die Anbieter immer weniger, bis sie irgendwann Service einstellen, weil er sich nicht mehr lohnt.

Natürlich werden zunächst Viele der verlorenen Bequemlichkeit nachtrauern. Man hat sich ja daran gewöhnt eine Art Arbeitsplatz ständig zur Hand zu haben, weil man mit den Smart-Phones viel mehr tun kann, als nur telefonieren. Doch genau das erzeugt auch Stress. Vielleicht trägt man dann wieder Radios, Musikgeräte, Zeitungen und Bücher mit sich herum, wenn man unterwegs keine Filme mehr auf dem Bildschirm verfolgen kann.

Das plötzliche Abschalten des Mobilfunks würde in kurzer Zeit eine riesige Menge an Elektronik-Schrott erzeugen, aber auch erhebliche Mengen elektrischen Stroms sparen. Aber die Wirkungen gingen weit darüber hinaus.

Ohne Mobiltelefon hätte man nicht ständig eine Kamera zur Hand und wäre nicht oft damit beschäftigt Bilder von sich und seinen Erlebnissen zu machen. Einige würden sich wieder eine Kamera kaufen, um fotografieren zu können. Kleine Kameras, die in die Hosentasche passen, würden wieder auf den Markt kommen. Ohne miserable Handy-Bilder gäben sich auch Zeitungen wieder mehr Mühe bei Abbildungen. Ob das Aufnehmen von Sprache und Geräuschen so wichtig ist, dass man sich einen Rekorder kauft, ist fraglich.

Adressbücher wären wieder gefragt, vielleicht käme sogar eine erneute Blüte der Telefonbücher, wenn man nur noch im Festnetz telefonieren könnte? Das würde allerdings dazu führen, dass man das Alphabet kennen müsste, um eine Person zu finden, den man anrufen will. Ob es Kurse dafür gäbe? Auch Notizblocks und Schreibzeug wären hilfreich, wenn man nicht mehr mobil telefonieren kann.

Für Lexika, selbst wenn sie schon älter sind, entwickelt sich ein Gebrauchtwarenhandel, denn ohne ständigen Zugriff auf Wikipedia via Mobiltelefon, nimmt der Wert von Lexika zu, sei es zum Nachschlagen, sei es zum Übersetzen.

Auch Reiseführer und Landkarten werden wieder wertvoller, wenn das Navi nicht mehr funktioniert. Allerdings muss man dann lernen mit einem Kompass umzugehen und Karten zu lesen. Das könnte für die Volkshochschulen viel Arbeit bedeuten. Auch, weil man die Rechtschreibung beherrschen sollte, um in Lexika und Reiseführern nachschlagen zu können, was man wissen will.

Armbanduhren erleben eine neue Blüte, auch, wenn man mit ihnen weder telefonieren noch bezahlen kann. Manche werden daher wieder einen Geldbeutel erwerben, oder vielleicht auch eine kleine Taschenlampe einstecken, wenn sie oft im Dunkeln unterwegs sind.

Vor alle, die Jüngeren werden lernen müssen, wie man sich verabredet und wie wichtig es ist, dass man die Verabredung auch einhält, anstatt "spontan" anzurufen und alle Pläne über den Haufen zu werfen. Dafür tauschen sie die Vorfreude auf das Treffen ein, das sie geplant haben,

und müssen nicht ständig auf den Bildschirm schauen, ob eine neue Nachricht für sie kommt, die alles wieder in Frage stellt. Das erlaubt zudem die Zeit bis zur Verabredung ungestört zu nutzen. Aber Manchem wird etwas fehlen, nämlich der Reiz alle paar Sekunden irgend eine Mitteilung zu bekommen, die ihm signalisiert, dass er wichtig sei und es ohne ihn nicht geht. Auch in der Schule dürfte die Konzentration auf den Stoff wachsen.

Dass damit auch der Hass und die Falschmeldungen in den angeblich "Sozialen" Medien abnehmen würden, wäre wohl kein großer Verlust. Und wenn die Parlamentarier sich bei Sitzungen wieder konzentriert um die Inhalte kümmern würden, statt um ihr Gerät, wäre das geradezu vorbildlich. Ingesamt würden viele SMS, viele E-mails und viel weniger Fotos versendet, wenn man das nicht mehr mobil tun kann.

Mit den Mobiltelefonen würden auch die entsprechenden Läden verschwinden und die Werbung für das neueste Gerät, das man unbedingt haben müsse. Das spart dem Einzelnen mehr oder minder viel Geld für die Nutzung und immer wieder neue Geräte, und die Sorge um den Datenschutz, der als SPAM, Pishing Mails, oder anderen Formen des Ausspionierens eigentlich unnötige Arbeit und Kosten verursacht, etwa für Programme zum Schutz vor solchen Angriffen. Auch mobile Ladegeräte ( Powerbanks ) und die Suche nach einer Steckdose und dem Ladekabel würden überflüssig, weil Telefone im Festnetz auch von diesem Strom beziehen können. Ohne ein Mobiltelefon kann man es und alle die dort gespeicherten Daten auch nicht verlieren. Das erspart Einigen viel Aufregung.

Auch das gegenseitige Zeigen, was man jüngst aufgenommen hat, würde abnehmen und damit Platz schaffen für eine Begegnung von Mensch zu Mensch, oder aber für die Erkenntnis, dass man sich nichts mehr zu sagen hat.

Ein Abschalten des Mobilfunks hätte also je nach Sichtweise Vor- und Nachteile. Wobei Manches, was man heute benutzt, weil es so bequem ist, sich als gar nicht so wichtig heraus stellen würde. Einige Leute haben schon bemerkt, dass das Mobiltelefon eben nicht nur Vorteile mit sich bringt, sondern auch unerwünschte Nebenwirkungen hat, gegen die sie sich durch Abschalten, oder Beschränkung der Nutzung wehren. Ob das einmal dazu führen wird, dass die Anbieter nicht mehr bereit sind für die Lizenzen viele Millionen zu bezahlen ( die sie an die Kunden weiter geben ) wird sich zeigen. Dann wäre eine Entwicklung möglich, wie die hier skizzierte. Wahrscheinlicher scheint jedoch, dass finanzielle und soziale Kosten für die Nutzung des Mobilfunks so sehr ansteigen, dass einige Menschen ausgeschlossen werden, weil sie das nicht mehr bezahlen können oder wollen. Daher sieht es so aus, als ob der Höhepunkt der Mobilfunk-Nutzung wohl schon überschritten ist.

P.S. In England soll in manchen Gebieten das Festnetz abgeschaltet werden. Das dürfte ein ziemliches Chaos hervorrufen, da wirklich leistungsfähige Übertragungen ( hohe Geschwindigkeiten und große Datenmengen ) nur über Festnetz ( Leitungen ) möglich sind.